

# Saale-Zeitung

(Der Bote für das Saalthal.)  
Dreißigste Jahrgang.

Anzeigen

weder die Spalte oder deren Raum mit 20 Wg., falls ein Blatt mit 10 Wg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Restamen die Seite 60 Wg.

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage:

(Der Nachdruck unserer Artikel ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

**Bezugspreis**  
für Halle wöchentlich 2,50 M., durch die Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befreiung.  
Bestellungen werden von allen Reichthepostämtern angenommen.  
Für die Redaktion verantwortlich S. S. Dr. M. West in Halle.  
[Hauptredaktion in Halle und Leipzig.]  
Anschluß-Nr. 176.

Nr. 48. Halle a. d. Saale, Dienstag den 26. Februar 1889.

## Politische Uebersicht.

Ueber Stanley's Expedition liegen von dem in Brüssel vom Kongo zurückgekehrten belgischen Lieutenant Baert Nachrichten vor. Baert war in Stanley's Lager zur Zeit, als die Boten von Stanley daselbst vom Kivu zum dem bekannnten Briefe Stanley's an Tippu Tipp ankamen. Der Lieutenant fragte sie über den Verlauf der Expedition aus und sie befragten vollauf den Inhalt von Stanley's Brief. Alles war in der beständigsten Weise von hinten gegangen. Stanley brauchte zehn Monate zur Zurücklegung der Reise von Njambura nach Uadala, während die Expedition, nachdem sie von Emin aus neuprobenantirt worden, die Entfernung nach Uadala, unweit des Kivumini, nur in 82 Tagen zurücklegte. Lieutenant Baert folgert aus den zu seiner Kenntniß gelangten Thatfachen und Andeutungen, daß Stanley's Expedition Uadala nur durch die eifrigsten Anstrengungen erreichte und schließlich von Emin Baidja unterstützt werden mußte, der entsagte, statt entzigt zu werden. Lieutenant Baert sagt auch, daß ein weiterer Brief von Stanley demnach erwartet werden dürfte, denn gerade vor seiner (Baert's) Abreise nach den Wasserfällen langte ein neues Paket von Briefen Stanley's für England an, welche geschrieben wurden, als Stanley von Uadala aufbrach, um wiederholt eine Vereinigung mit Emin Baidja zu bewerkstelligen. Diese Briefe dürften in Europa im Laufe des März erwartet werden. Lieutenant Baert schreibt ferner, daß Stanley's Pläne als das Ergebnis Emin Baidja's zu Stanley lieber herab, daß er Emin in vollkommen guten Verhältnissen fand und sich entschloß, auf seinen Kosten zu gehen. Lieutenant Baert zufolge wird Stanley nicht über den Kongo ober Sankisar zurückkehren, sondern auf einer andern Route, und nach der Einnahme von Khartum, vielmehr im Verein mit Emin, werde er wahrscheinlich versuchen, was General Gordon verjuchte, nämlich den Sudan dem Mahdi zu entreißen und die Provinz der Civilisation zurückzugeben. Betreffs der Treue und Ergebenheit Tippu Tipp's hegt Lieutenant Baert durchaus keinen Zweifel. Er erklärt, daß die Weigerung Tippu's, Stanley zu begleiten, welche in London und Brüssel Befremden erregte, dem Umstände zuzuschreiben ist, daß der in Stanley's Heile beschäftigte modus vivendi dem Araber sehr zu jung erschien, um eine längere Abwesenheit von seinem Hofe zu riskiren. Da Tippu nicht selber gehen konnte, konnte er zu Stanley eine starke Karawane mit Verpfändungen von mehreren Hundert Mann unter der Führung eines seiner Verwandten, Selim Ben Mahomed, ein reicher Kaufmann in Sankisar, der das Aramini-Land selbst kennt. Diese Karawane soll, wie geglaubt wird, eine Vereinigung mit Stanley's Expedition thatächlich bewirkt haben.

Die in beiden französischen Kammern am Sonnabend verlesene Erklärung des neuen Ministeriums besagt im wesentlichen:  
Dem Ruf des Präsidenten entsprechend, haben wir uns die Schwereitenden der gegenwärtigen Stunde nicht verhehlt; aber

wir haben uns auf die Erwägung gefügt, daß Sie Ihre Wünsche nicht verlagern werden, die von gutem Willen und dem Entschluß befehle sind, die Wünsche zu erfüllen, welche die allgemeine Lage erfordert. Während der wenigen Monate, welche die gegenwärtige Verhinderung von dem geistlichen Ablauf Ihres Mandats trennen, werden zwei große Aufgaben zu erfüllen: das eine pro 1889 ist noch zu heuten, aufserdem handelt es sich darum, durch eine große angelegte, ruhige und weite Politik den Erfolg der allgemeinen Auslieferung zu sichern, welche gegen wird, welche Ueber die Kunst, die Industrie und die Arbeit aller Völker in unserem arbeitsamen und friedlichen Frankreich aufgehaut hat. Andere Wege von großer Wichtigkeit, welche schon seit langer Zeit erwartet wurden, wie das Militärgesetz, befinden sich in Verfassung. Wir rechnen darauf, daß Sie diese Wege zu einem guten Ende führen werden; aber wir betrachten es als Hauptaufgabe der Regierung, unter den gegenwärtigen Verhältnissen für alle Republikaner, für alle der Gerechtigkeit und Freiheit ergebenden Forderungen das Feld zu bereiten für eine energische und entscheidende Aktion, welche darauf abzielt, die Herrschaft des Friedens, der Gerechtigkeit und des Fortschritts zu verteidigen und zu befestigen, welche unser Land bei Begründung der Republik für sich hertellen wollte. Treu dem Geiste der freien Institutionen, werden alle unsere Anstrengungen dahin gerichtet sein, daß Frankreich im vollen Besitze seiner selbst inmitten eines Zeitraumes der Beruhigung und Entschloß sich auf sich selbst bestime. Zu diesem notwendigen Friedenswerke fordern wir Sie in dem höheren Interesse des Vaterlandes auf. Der Erfolg von dieser Politik hängt von unserer Festigkeit und Wachsamkeit ab. Sie können unmöglich darauf rechnen, als wie entschlossen sind, mit unserer Verantwortlichkeit die Beamten, die Ihre Pflicht erfüllen, zu bedauern, umhören, als wir strenge Richter der Fehler und Schwächen sein werden. Was unsere Wachsamkeit betrifft, so halten wir es für unsere gebieterische Pflicht, entschlossen alle Maßregeln zu ergreifen, welche die Aufrechterhaltung der geistlichen Ordnung und die Achtung der der Republik sichern werden, indem wir außerordentliche Unternehmungen bereiten und im Nothfalle unterdrücken werden.

Ueber die in verstreuten französischen Städten beschäftigt geworden, durch die energische Haltung des neuen Ministers des Innern, Constans, aber vertriebenen Demonstrationen der französischen Sozialisten, sowie über die politische Lage in Frankreich überhaupt liegen uns weiter noch folgende telegraphische Mittheilungen vor:

\* Paris, 23. Febr. (Sekretärinformer.) Rouvier erklärte, die Regierung nehme das von dem früheren Ministerium vorbereitete Budget an. Die Kammer beschloß, am Dienstag eine neue Budgetkommission zu ernennen. Die Interpellation Andrieux über den Antrag von dem Reich für Sonntag anstehenden (Senat). Die heute verlesene ministerielle Erklärung wurde im Senat beifällig als in der Kammer aufgenommen. Die nächste Sitzung findet Donnerstag statt.

\* Paris, 23. Febr. Der Minister des Innern, Constans, benachrichtigte den Polizeipräsidenten schriftlich, daß er die Abgeländerte der Syndikats- und Arbeiterkammern, welche dem Ministerium ihren Bericht für Sonntag anstehenden nicht empfangen könne. Der Polizeipräsident solle dieselben

wissen lassen, daß jede Annullierung auf der Strafe streng unterliegt und daß leitens der Polizeipräsident seine Handlung gestattet werden.

\* Paris, 24. Febr. Der Minister des Innern, Constans, konnte gestern mit dem Kommandanten von Paris und dem Polizeipräsidenten bezüglich Maßregeln zur Verhinderung der heute beabsichtigten Arbeiter-Kundgebungen.

\* Paris, 24. Febr. Die Delegirten der Syndikats- und Arbeiterkammern gingen gestern abend in der Arbeiterkammer eine Versammlung, in welcher die Antwort des Ministers des Innern Constans zur Kenntniß nahmen und beschloßen, den Arbeitern anzurathen, sich von jeder Kundgebung fern zu halten. Ein Manifest in diesem Sinne wurde an die Arbeiter von Paris gerichtet.

\* Paris, 24. Febr., nachm. 5 Uhr. Die beabsichtigten Arbeiterkundgebungen sind unterblieben. Vor dem Stadthaus hatten sich zwar einige Gruppen angeeignet, dieselben wurden aber von der Polizei ohne Mühe zerstreut, nur einige Personen, welche der Aufforderung, weiter zu gehen, keine Folge leisteten, wurden verhaftet. In Lyon, Marseille, Bordeaux und Lille hatten sich die Arbeiterdelegationen heute vormittag, um die Antworten auf ihre am 10. Febr. gestellten Forderungen entgegenzunehmen, nach den Stadthäusern begeben; dieselben entzieten sich indeß auf den ihnen ertheilten ablehnenden Bescheid, ohne öffentliche Kundgebungen vorzunehmen oder hervorzuufen. In Nantes und Troyes wurden mehrere Personen, welche verbotene Mäse anstehen, verhaftet.

Im ungarischen Unterhaus wurde am Sonnabend das von Bergay zu § 21 der Wehrgesetzes gestellte Amendement betreffend die Vertheilung der Stützungsplätze in den Militärkassen im Verhältnis des stierreichischen und des ungarischen Militärenthaltungens, nachdem der Landesvertheilungsausschuß für v. Fejervary dasselbe bekämpft, in neunzehntiger Abstimmung mit 162 mit 104 Stimmen verworfen. Ebenso wurde nachher eine von Szirer beantragte Resolution, betreffs Errichtung einer höheren ungarischen Militärakademie, sowohl von Fejervary als auch von Tizsa bekämpft und abgelehnt. Bei § 22 hatte Tizsa die Streichung der Bestimmung, daß für die Aufnahme von Ausländern in das Heer die unbedingte Erlaubnis der betreffenden Ministerien erforderlich sei, vorgeschlagen. An dessen wurde dieser Antrag abgelehnt, nachdem Fejervary auf die Wichtigkeit hingewiesen hatte, daß im Falle der Errichtung dieser Einrichtung die dortigen vorgelegten Fragen, ob die Arbeiterkammern der vorgeschlagenen Form die richtige und würdigen Vertretung der wirtschaftlichen und politischen Interessen der arbeitenden Klassen seien, beantwortete die Minister ablegend, die Wehrzeit zumindern, unter der Voraussetzung, daß den Arbeiterkammern das Recht der Abgeordnetenwahl ertheilt

Der Ausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses für die Arbeiterkammern empfing am Sonnabend 25 Arbeiter-Sachverständige aller Nationalitäten. Die erste der dieselben vorgelegten Fragen, ob die Arbeiterkammern der vorgeschlagenen Form die richtige und würdigen Vertretung der wirtschaftlichen und politischen Interessen der arbeitenden Klassen seien, beantwortete die Minister ablegend, die Wehrzeit zumindern, unter der Voraussetzung, daß den Arbeiterkammern das Recht der Abgeordnetenwahl ertheilt

## Die Völkerscheide am Felsenhor von Kadda.\*

Neuguinea, im November 1888.

Da die Eingeborenen auch am Morgen des 9. Oktober bei ihrer unüblichen Wechsellage, daß weiter südwärts keine Dörfer vorhanden seien, verließen, traten wir um 1/2 Uhr den Marsch zum Kadda an, der, nach Westen liegend, über kurz oder lang erreichen mußten und dessen Wert uns die schwer zu findenden Papuaner erlegen sollte. Um nun aufgetrieben, so pflegen seit alle männlichen Anwesen eines Dorfes als neugierige Zuschauer hinterdirt zu kommen. Und da wegen der großen Anzahl von angeworbener Kastrirter die Kolonne auf den hundertsfüßigen gelaugelten, bergam vergab sich findenden Waldpfaden niemals ganz überlegen und schwer zusammengehalten werden konnte, entstand, als die Eingeborenen abermals den Versuch machten, uns irreleitend einen zur Kiste führenden Weg einzuschlagen, einige Verwirrung. Hellot und ich an der Spitze, Winter und D'Almeida bei der Nachhut (wo stets der schwerere Stand ist). Helot lag heftig und so kamen wir nach einigen Minuten weiter. Seltsamerweise fanden wir an diesem Morgen, zunächst westlich und dann nordwestlich marschirend, ganz lichten Wald, wo man allesfalls auch ohne Weg hätte vordringen können. Statt des Unterholzes war dort der Boden mit herrlichen Farnen bedekt. Nachdem wir zwei in tiefen Schluchten von Sid nach Nord fließende kleine Bäche überstritten hatten, begannen wir um halb 10 Uhr, und zwar theilweise, in einem kleinen steinigem, angestricheltem und schlüpfrigen Flußbett, das der Höhe von 150 m zu dem hier etwa 100 m über dem Meeresspiegel liegenden, von Sidwest nach Nordost verlaufenden Thal des Kadda nach herüberzuführen. Unsere Dickschmibi-Träger nannten den Fluß Saur-Jante und erklärten, daß weiter abwärts am linken Ufer die Dörfer Sunpau, Wurra-Wana und Kollip-Wana lägen, von denen das letztere später von uns bejagt worden ist. Bald folgten wir in dem etwa 100 m breiten Thale wieder flussaufwärts. Schon nach wenigen Minuten ließ ein von Südsüdwest kommender, auf dem rechten Ufer mündender Fluß Saur-Jante darüber entziehen, welcher der bedeutendere und welches der Nebenfluß ist. Gleich dahinter zwangen jenseitlich fließende Gebirgskette von fast horizontalen Schichten den Fluß zu Stützungen, und ein über mehrere Terrassen hinunter-

stürzender Bergbach gab uns einen Vorgeschmack von dem, was wir weiter aufwärts an Felsenriffen und Wasserfällen zu erwarten hätten. Die vielfach bewaldeten oder an sehr steilen Stellen die gelagrate Naturfarbe des Felsens zeigenden Abhänge zu beiden Seiten des Weges wurden immer höher. Der Fluß war reich an buschbelebten Geröll-Ansätzen und noch reicher an ungeheuren Felsenblöden aus Konglomerat-Gestein, von denen einzelne mit dem Kubikfuß ansehnlicher Häuser mitten im Strome lagen und durch tiefe Anwohungen die Gewalt des Stromes veranschaulichten. Wohl fünfmal mußten wir, bis zur Spitze dieses Wasser wendend, das jästret freizugehen, das es auf weite Strecken keinen Weg gab als eben durchs Wasser.

Die natürliche Jäntheit der Dickschmibi-Leute machte den Werth ihrer Tragereidie etwas zweifelhaft, da sie sich oft genug der schweren Lasten zu entziehen und irgend einem unterer Neppommern oder Jahn die Sorge dafür aufzubürden trachteten. Verpfändungen setten in solchen Fällen gar nichts und Drohungen sehr wenig. Man nimmt die Leute, und zwar wenn einer von ihnen müde ist, den nächsten besten andern beim Wadel und sagt: „Du, lieber Mann, trägt das.“ Sie jögern wohl, aber ich habe nicht geloben, daß sich einer gewiegert hätte. Ueberigens ist wohl es beizügig „aria“ (vormwärts) und abermals „aria, aria“ von der Vorhut zur Nachhut und von der Nachhut zur Vorhut herüber. Da es Neppommere Seite ist, setzen besten Namen man nicht kennt, mit „Amanu“ angrünen, so vor „tamo“, was in der Berg-Sprache „Aman“ oder „Mensch“ bedeutet, ein andres auf diesen Völkern taufenständig angewandtes Wort. „Aria tamo, aria“ hatte sich so sehr meiner Phantasie eingedrängt, daß ich es noch wochenlang später bisweilen im Traume zu hören glaubte. Ueberigens wird dieses Wort „Bormwärts“, in das ich geradezu verliebt war, in verschiedenen Dörfern verschiednen ausgesprochen, bald aria, bald aru, aru oder ar.

Als die Frage des Nachtlagers besprochen zu werden begann, mußten die Eingeborenen doch unglücklich von einem viel jülicher als Dickschmibi liegenden großen Dorfe Namens Kadda zu erzählen, das auf der Höhe der rechtsseitigen Uferberge vorhanden sein sollte. Weniger weit entfernt als Kadda sei das ganz keine Terrassen Bau, das denn auch durch ein Felsenloch und einen daran stehenden Eingeborenen der aber trotz allen Zufahrens und bestigen Anstrengungen der aber nicht entziehen. Wir entschloßen uns für Kadda und begannen etwa nach 2 Uhr in 150 m Meereshöhe das flussaufwärts verlaufende unglücklich freien Abhang hinaufzuklettern. Aber zu meinem Entsaunen schien diese unaufrichtige Abwechslung von

bergau und bergab die Eingeborenen weit weniger anstrengend als das Marschieren im Hügel.

Es war ein großes volkreiches, etwa in der Mitte einer angeblicheren Hochebene gelegenes Dorf, das wir, bejagt von den Eingeborenen und Hochhabenden, kurz nach 3 Uhr betraten. Aber Weiber und Kinder hatte man auch diesmal schon vor unserer Ankunft in den Büsch gebracht. Auch wurden wir gebeten, nicht hier, sondern in einem etwa eine Viertelstunde weiter südlich gelegenen Dorfe, das ebenfalls Kadda heißen sollte, unser Lager aufzuschlagen. Die Hüten glihen auf ein Paar denen von Dickschmibi, Soguliam, Dickschmibi, nichts anders als nur die leichte Abwechslung von dem in Dickschmibi durchgeführten Schakone des hochhabenden Bergbauers gesehen habe. Wohl aber fiel uns das am Ende des Dorfes gelegene, mit Gesichtsmasken, Schächeln, Tierhörnchen und andern Plunder phantastisch aufgesetzte Haus des Zaubers sowie eine andere große Hüte auf, von der man Hellot erzählte, daß sie der Zauberei bei der Vorbereitung seiner Kunststücke benutze. Jene Zungengelehenhäuser, von denen in den Schilderungen der Rüste so viel die Rede ist, scheinen hier oben gänzlich zu fehlen. Brotfruchtbäume von der fertigen Art und äußerst zahlreiche Papayan, die man mit einem wie „Macley“ klingenenden Worte bezeichnete, bildeten den Bestand des Dorfes an Obstbäumen, während Kofelnpalmen nicht mehr vorhanden waren. Der Grund hierzu ist wohl weniger in dem hohen Lage (360 m über dem Meeresspiegel) als darin zu suchen, daß der talhaltige See nicht über die höhen hinaus führt, und der Kiste gelegener Bergbauers gesehen habe. Die Kadda-Leute, von denen viele Paradiesvogelchen im Paar tragen, scheinen uns nach Eingeborenen-Begriffen wechsellager, aber keine bedauerlich fröhliche Kräfte zu sein. Durch Tauchbandel von Dorfe zu Dorf erhaltene europäische Perlen fanden sich in geringer Menge bei ihnen vor. Da noch ein Kadda-Wann zur Kiste gekommen war, dessen diese Leute nur Steinärge, aber kein einziges Eisenblei. Als für unsere Dickschmibi-Träger der freudige Augenblick der Abmähnung heran, waren sie nach genug, uns zu veranlassen, daß auf der Strecke zwischen Kadda und dem fluss in gerader Weg nach Wang der Dickschmibi süder, so daß wir also wahrscheinlich in sehr viel kürzerer Zeit hätten hierher gelangen können. Die Schichte dieser Naturerfolge gleichen sich in allen Ertheilten und über ähnliche Strecken hatte ich mich durchgehende in Kadda argern mühen. Herrlicher hoher, von wunderlicher Gogelarten belebter Laubwald bildete das Pflanzenkleid jener sehr schönen Berglandschaft, die, obwohl sich die Aussicht auf ein

\* Bericht des Reisenden Hugo Boller an die „Königliche Zeitung“.

ber. Neben alle Sachverständigen rekommendiert das allgemeine Stimmrecht, indem das eventuelle Wahlrecht der Arbeiter nur als vorläufiger Nothbehelf angesehen sei, da in Desterreich das System der Interessenvertretung seitlich beschränkt die Expertise wird fortgesetzt.

Die Verhandlungen der Parnell-Kommission haben schon jetzt ein trübes Fortschreiten glänzend rechtferdigend, seine Anklagen aber (im vorliegenden Falle die „Times“) gründlich blamirtes Ergebnis gezeigt. Das Streikverbot Parnell's war ganz dazu angethan, den Leuten in ein überaus schlechtes Licht zu stellen und die Zweifel in seine Glaubwürdigkeit und Zuverlässigkeit als Zeuge zu bestärken. Parnell ist nicht durchweg eine Doppelrolle gespielt zu haben. Während er den Erzbischof von Dublin für die, seinen Einfluss geltend zu machen, um Parnell vor einer ihm drohenden moralischen Vermüdung zu bewahren, teilte er im Auftrage Parnell's nach Paris, um neue Beweise für Parnell's angebliche Blutschuld an den Werten im Parnell-Pakt auszufragen und anzuführen. In den damaligen Oberleitungsämtern für Irland, Fortler, wandte er sich um Selbsterklärungen unter dem Vorwande, daß die Unthätigkeit sein sein Blatt („Irishman“) enträthelt hätte, während es sich später herausstellte, daß er sein Blatt in die Landtage verkauft habe. Als Fortler's Geben späterer Folgen, drohte Parnell, den Oberleitungsämtern zu kompromittieren. In den Werten an den Erzbischof von Dublin drückte Parnell aus Zweifel an der Echtheit der Briefe Parnell's aus. Obwohl er wiederholt beauftragt, daß er die Briefe Parnell's und Gan's nicht fortzugeben dürfe, fanden sich in seiner Handschrift dieselben orthographischen Fehler vor, welche in einigen der Briefe Parnell's und Gan's vorkommen. Auch die Vorlesung seiner Briefe hat überraschende Ähnlichkeit mit der in den Briefen Parnell's und Gan's.

Der Sekretär der englischen Admiralität, Forwood, verbreitete sich am 22. d. in einer in Vottingham (London) gehaltenen Rede über den Inhalt der Marinereolge, welche nach dem Wortsatz des Parnell eingeleitet worden sind. Ein Teil der englischen Flotte, sei der Marine, die britische Marine müsse hart genug sein, um jeder Koalition mehrerer anderer Seemächte entgegenzutreten zu können, während andere in der Beschäftigung des britischen Handels die Hauptaufgabe der Flotte erledigen. Die letzteren machten sich kaum klar, was es hieß 70-100,000 Schiffe, welche jährlich ein- und ausliefern, zu beschützen. Auch die Ausgaben der Admirale seien gewaltig bezüglich der Wehranlagen für die Flotte. Admiral Spensons Verlangte 40,000,000 Pfund, Admiral Cornby 80,000,000 Pfund und Lord Alington 30,000,000 Pfund. Die englische Nation werde sich überlegen, sobald die Vorlage an das Parlament gelangte, wie maßvoll die Regierung in ihren Forderungen sei. — In den englischen Schiffsbauwerken wird schon richtig, aber in aller Eile an der bevorstehenden Probefahrt der Marine gearbeitet. Die Mängel, welche sich bei den vorläufigen Leistungen zeigen, werden verbessert und die Schiffe nehmen nicht nur höher aus, sondern erhalten sogar die Boote, welche sonst während des Winters in besonderen Räumen aufbewahrt werden. Ueber alle Mannschaften werden strenge Fesseln gesetzt und jedem Einzigen wird auf dem Papiere ein Bloß angewiesen, welchen er nach erfolgter Mobilisierung einzunehmen hat. Selbst der Ort, wo jeder seine Hände anzuwenden hat und die Koje jedes Einzelnen ist im voraus bestimmt. Man hofft, daß der Umbau der „Arcturion“, der „Magiciene“ und der „Albatrossen“ bald soweit fortgeschritten ist, daß auch sie an den Übungen teilnehmen werden. Die „St. James Gazette“, welcher diese Notizen entnehmen sind, glaubt, daß die Wänder bequemer oder enger werden mit einer Reue vor dem Kaiser Wilhelm.

In der italienischen Deputiertenkammer wurde am Sonabend die Beratung der Finanzmaßnahmen fortgesetzt. Wie jetzt sind 39 Tagesordnungen in Druck gesetzt. Eine von Ministern vorgeschlagene Tagesordnung spricht sich gegen das Eingehen in die Spezialabgabe aus.

Anzahl maderlegender Berggruben und Bergzettel beschränkte, doch mittelbare der Hügelkette von Döbrenge ebenfalls, wenn nicht überlegen war. Nördlich sowohl wie westlich das tiefstegeleitete Thal des Rabenau, auf dessen Spitze man sich allerdings nicht verirren könnte. Im Süden dagegen (genauer S. 15) nach O.) mit seiner Spitze etwa 3 km von dem Ort entfernt, jedoch man mit dem Aufstieg die einzelnen Räume unterirdisch konnte, eine äußerst ungeliebte, nach der einen Seite ungelänglich sich erstreckende Bergspitze, deren Höhe ich bei schätzungsweise Berechnung höchstens auf 780 m feststellte, die aber als von mehreren Seiten weitgehend sichbare Fundamente eine größere Bedeutung hat als irgend ein anderer von uns gefundener Berg im Küstengebiet. Diese Spitze, die wir Anbarberg taufen und die für das Küstengebiet eine ähnliche Bedeutung haben dürfte wie der Konstantenberg (rüdiger Konstantenberg) für den Strambach, fällt durch die Steilheit des Abhanges bei der Beobachtung von Konstantinischen nach Stephansort, gleich nachdem nun zwei Drittel des Weges zurückgelegt hat, sehr schnell in die Augen. Weber von Konstantinischen nach von Stephansort ist dagegen der durch andere Berge verdeckte Anbarberg sichtbar.

Die besten Schichten unter unsern Wäldern, die gestern und heute keine oder höchstens selten getragen hatten und daher weniger erdicht waren als am ersten Tage, erboten sich bei dem gewöhnlichen Erlaubnis, mit unsern Entschloffen zu zeigen zu dürfen. Es dauerte nicht lange, bis der friedliche Wald von ihren Schichten wiederfallte, freilegende Papageien und Kolobus, sowie fast mit dem Geruch einer herannahenden Lokomotive sich bewegende Nashornbögel und andere bisher gehörte Waldbewohner über uns weglohen und das durch Wald und geträumte Echo jeden Knall zu wiederholen begann. Die Papagei und das Nashornbock unsere Wälder erlösten sich viel seltener Entschloffen, namentlich viel seltener Augen als wir. Wenn sie uns in den Zweigen stehend beobachteten und zwar aus weiter Entfernung zeigten, mußten wir beim Näherkommen oft lange suchen, um die Zogebote ausfindig zu machen. Desgleichen verhielten sie mit Neugierde ein wenig Weg, den vor ihnen jemand gegangen ist, selbst wenn für ein europäisches Auge nicht einmal niedrigere Tiere ohne das Altermal des Menschen waren. Diese letztere Kunst bewies übrigens Herr Jählich, Rudolf Schöner, welcher nicht in noch höherem Grade als unsere Schatzgräber, wenn Lottwitz, Tolstol oder Wiffialdo für jeden Kolobus oder jeden Nashornbock mehr als eine Patrone oder höchstens zwei verbrauchten, wurden sie überzogen gezeichnet. Diese Leute sind eben durch Naturgaben angezeichnete Schützen, die selbst noch ohne jede Übung niemals wie die afrikanischen Jäger beim Abdrücken den Kopf

Der russische Regierungsbote“ hebt hervor, der Konflikt zwischen dem sich „Ruman der freien Kojalen“ nennenden Adinoff und den französischen Behörden sei durch willkürliche Handlungen Adinoffs verursacht worden. Die russische Regierung habe der Expedition Adinoffs vollkommen ferngehalten, und als Adinoff es wagte, dem französischen Konsul in Port Said zu versichern, daß sein Vorhaben von der russischen Regierung gebilligt werde, habe letztere ihren diplomatischen Vertreter in Kairo, Sojanber, beauftragt, dem dortigen französischen diplomatischen Agenten mitzuteilen, daß die in dieser Beziehung von Adinoff abgegebenen Versicherungen lächerlich seien. Am 24. Jan. habe der russische Gesandtschaftsleiter in Kairo nach der Mitteilung der französischen Regierung telegraphisch, daß nach der Verbannung Adinoffs in der Sahara-Bucht die dortigen französischen Vorkommandos Adinoff aufzufordern, die überflüssigen Waffen abzugeben. Adinoff habe sich geweigert und sei nach Sagallo gegangen, dort habe er die russische Handlungsbefugnisse aufgegeben und erklärt, daß das Gebiet aufgrund einer Uebereinkunft mit dem Häuptling in Besitz genommen habe. Außerdem habe sich Adinoff fortwährend geweigert, den Forderungen der französischen Behörden nachzukommen, welche sich darauf mit der Bitte nach Petersburg gewandt hätten, eine PreSSION auf Adinoff auszuüben, und zugleich erklärt, wenn er (Adinoff) die überflüssigen Waffen übergeben und die inwiefern Rechte Frankreichs anerkannt würde, könne er in Sagallo verbleiben. Die russische Regierung habe sich damit unvereinbar erklärt; allein im Hinblick auf die Entzerrungen und neuerliche Zwischenfälle seien die französischen Behörden gezwungen gewesen, einzuschreiten. Fünf Russen seien getötet und ebenfalls verwundet worden. Die französische Besatzung der Russen auf französischem Gebiet nicht, wenn solche in gelegentlicher Weise vor sich ginge, und sei bereit, den Transport der Begleiter Adinoffs nach Suva zu erleichtern. Zu diesem Zweck sei ein russischer Marineoffizier nach Suva gegangen, um den weiteren Transport nach Odesa ins Werk zu setzen. Der Artikel schließt, die Verantwortlichkeit des Zusammenstoßes falle ganz und gar auf Adinoff; der Zwischenfall in Sagallo werde seinen Einfluß auf die Beziehungen zwischen Rußland und Frankreich haben.

Wie bisher Zeitungen melden, hat der französische Marine-Minister, nachdem die russische Regierung das Anerkennen der französischen Regierung der Besatzung der Adinoffschen Expedition bis nach Suva zurückzuführen angenommen, unverzüglich Ordre gegeben, dieses Personal auf dem Kreuzer „Primangue“ einzuschiffen.

Auf den Antrag des rumänischen Kriegesministers schloß die rumänische Deputiertenkammer am Sonntag eine Kommission von 21 Mitgliedern zur Gegenübernahme verschiedener Mitteilungen des Ministers betreffend die Pläne der Regierung für die Fortsetzung der Befestigungsarbeiten und andere militärische Vorlagen.

Der serbische Minister des Auswärtigen Wjastowitch hat mittels des englisch-serbischen Handelsvertrags geschickt, welche für im Mai 1900 ab — König Milan, welche am Sonntag morgen nach Belgrad eintrafen, welcher sich nach Krugowich ab — In der Begleitung des Königs befand sich der deutsche Gesandte Graf Brach, der russische Gesandte Persiani und der österreichische Militärattaché Steinberg.

Der wiener Korrespondent der „Times“ hat von einem Bekannten in St. Petersburg einen Bericht über die kürzlich stattgefundenen Aburteilung des Fürst v. russischer Partei in Bulgarien, Banoff, beim Kaiser erhalten, welcher aus Banoff's eigenem Munde herrührt. Der Fürst jagte im wesentlichen: „Ich weiß, daß die gegenwärtige Regierung Bulgariens nicht beliebt ist und nur von Soldaten unterstützt wird. Ich meine auch die Gefühle der Donksarbeit, welche das bulgarische Volk gegen Rußland hegt. Es freut mich, daß man uns noch in Bulgarien liebt. Ich billige völlig das Verhalten der orthodoxen Geistlichkeit in dem Konflikt zwischen der hell. Synode und der bulgarischen

Verumdreben. Lediglich beschränkte sich, da schon bald die Dunkelheit eintrat, das Jagdgebiet auf eine gewaltige Kronen- taube, drei kleinere grüne Tauben, eine Anzahl Papageien, ein paar weiße und ein paar schwarze Kolobus. So langsam das fliegen mag, so ist Neugierde doch nicht weniger dem ein besonders wildredendes Kind. Hier oben auf der Höhe waren ja allerdings vereinzelt größere seltene Vögel vorhanden. In der Dunkelheit dazwischen haben auf spitzen Wäldern Hundstärken, das Gesehrt unter dem Mondlicht und großen Wäldern die Kronen und sonstigen Tauben sowie die Enten zu verbleiben, während unsere Leute Nashornbögel, schwarze und weiße Kolobus, Papageien, Sittiche, Krähen, Eilernen, Heiser, Enten, Schlangen sowie das hochschreit schwebende Hiesch der Parodiebögel verpfeifen. Das schone und wohlwollende Bild sich die einen Zutritt an Größe beinahe ausgezeichneten Kronentauben, deren zartes Fleisch demjenigen unserer Hieschbühner weit überlegen ist. Auch die mandertei meist nach der Farbe (grün, grau, blau, braun, weiß, weißlichwarz u. s. w.) bezeichnenden kleineren Tauben, sowie die im Hieschfeld vorkommenden Enten haben trotz der mangelhaften Anreicherung salzige Broten, während das zähe Fleisch der beiden vorerwähnten Enten zu bereiten verhielt, unserm Geschmacke nicht recht zusagend. Auch ein Nashornbock, ein Nashornbock, dessen eigentümliches Verhalten, ebenso bescheiden ist wie das abendliche und nächtliche Gesehrt, scheint, selbst an der Strohalbe-Zeit vollständig. Auch kommen bei Hieschhafen, wenigstens soweit als dort Weiße landeinwärts vorgezogen sind, die prächtigen Kronentauben nicht vor. Es setzte uns deshalb in Erstaunen, daß die von Hieschhafen mitgenommenen Tauben, als sie die bei Rodda erlegte Kronentau- schein und ihren mächtigen Fleischmund bewunderten, diese Wildgattung sehr wohl zu kennen behaupteten. Sie kommen auch bei Hieschhafen weiter im Innern vor.

Nach der Nachtzeit genossen wir in unsern zwischen je zwei Papagei-Bäumen aufgehängten Hängematten den Anblick der lebendigen Dromedare, während in der Nähe die mandertei Stimmen des Nashornbockes zu werden begannen, aus der ferne Kunde- abend, das Hieschfeld der Dromedare und der dumpfe Ton der zur Neumondzeit gehörsamen Zambos-Görner vernehmlich, Hiesch- mause sowie leiser auch Mäusen, die umhantelten und Hunderte von Leuchtflätern feurige Linien durch die Luft zogen.

Regierung. Es muß anerkannt, daß sich die bulgarische Geistlichkeit weit besser benommen hat als die serbische. Ich habe Euch einen Briefen gewährt, welcher nicht so ist wie derjenige, den Ihr früher gewährt, noch wie der, den Ihr jetzt habt. Ich kann ihn aber noch nicht nennen. Die Zeit dafür ist noch nicht gekommen.“

Aus Kissingen wird unterm 22. d. gemeldet: Der Handels- und Arbeitsminister Navarro und der Finanzminister Carvalho sind von ihren Posten zurückgetreten. Zum Handels- und Arbeitsminister wurde Joze Guelro ernannt; das interimistische vom Minister des Auswärtigen verwaltete Marineministerium wurde Blesano Garcia übertragen, die Verwaltung des Finanzministeriums hat bis auf weiteres der Minister des Auswärtigen de Barros Gomes übernommen.

Der Präsident der Vereinigten Staaten, Cleveland, genehmigte die Vorlage für die Teilung von Dakota und die Zulassung zweier neuer Staaten, Nord- und Süd-Dakota genannt, in den Staatenverband der Union, sowie für die Zulassung der Territorien Washington und Montana als Staaten nach Erledigung gewisser Präliminarien.

Ein Mitglied der Legislatur von Britisch-Columbien hat die fast ungläubliche Leistung fertig bekommen, eine mehr als 24stündige Rede zu halten. W. G. Cure heißt dieser Redner. Nebst einem gewissen De Cosmos war er der einzige, eine Bill bezüglich des Verkaufs von einigen Ländern zu Falle zu bringen, während die Kammermehrheit zugunsten der Vorlage war. Cosmos begann den Angriff. Auf dreißigstündiger Rede aber ermatete er. Da setzte W. G. Cure ins Geheiß. Von 1 Uhr nachmittags bis um 4 Uhr des anderen Morgens war er auf dem Redner und außer daß er von Zeit zu Zeit einen Schuß Wasser nahm, ergoß sich der Strom seiner Rede volle 27 Stunden lang. Vom Anglist gibt es in der Legislatur von Britisch-Columbien keinen Debattenstills!

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 24. Febr. Der Kaiser empfing gestern mittag den vormaligen Staatsminister Dr. v. Wittich, der mit einer Einladung zur Tafel beehrt wurde. Weiter erbatte er, W. v. 4. Uhr den Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen, Grafen v. Moltke, eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und wohnt dort dem Gottesdienste bei. Nach dem königl. Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser im Verein des Ministers des Königl. Hauses v. Wehll und des Geh. Hof- und Hieschfeldes Müller im Garten v. 4 Uhr eine Audienz. Ein heuriger Korrespondent benachrichtigt die Wäldern mit dem persönlich schlesische polizeilichen Verordnungen nach der Kolonialreise und



# Julius Valentin

Halle a/S.

in der „Forelle“  
Ecke Kleinschmieden und Grosser Schlamm,  
empfiehlt für die bevorstehende

Halle a/S.

## Confirmation:

### Schwarze Cachemires

per Meter **1,00. 1,20. 1,50. 1,80.** sämtlich doppelt breit.

erprobte Marken unter Garantie für  
Reine Wolle  
blauschwarz und tiefschwarz in schöner klarer Farbe,

### Neue Fantasie-Gewebe

in Armure, Crêpe, Croisé glatt sowie mit  
eleganten Jaquard - Mustern, Satin- und Mohair-  
Streifen etc.

Grösste Auswahl streng reeller reinwollener Fabrikate, Meter von **1,40** Mark an.

Zu **Confirmanden-Anzügen** offerire ich einen grossen Posten **schwarze Tuche**  
und **Buckskins** enorm billig.

**Confirmanden-Jaquettes** und **Umhänge** in reicher Auswahl und eleganter Ausführung.

➤ **Mustersendungen** nach ausserhalb umgehend und kostenfrei. ➤

### Grosser Ausverkauf.

Die zum Nachlass des verstorbenen Kaufmanns Köhne gehörigen  
Warenbestände, als: Tapeten, Teppiche, Bettvorleger, Möbel,  
Porzellan u. Linnenstoffe, Nette, Tisch-, Schlaf- und Bierdecken,  
Monteur-, Säuer-, Wäcker-, Cocosmatten u. v. a. m. soll  
Dienstag den 26. d. Mis. u. darauf folg. Tage  
zu Tarpreisen im Geschäftsfloze Große Klausstrasse (Stadt Zürich)  
durch den Unterschneten im Auftrage des Vormundes wegen Erbregulierung  
ausverkauft werden.

**Louis Kaatz**, gerichtl. vereid. Taxator.

Der Verkauf geschieht von Vormittags 9-12 Uhr und Nach-  
mittags von 3-6 Uhr.

**C. W. Trothe**, Hofoptiker,  
Schmeerstrasse 23.

Sachverständige Anfertigung von Brillen und sonstigen Augen-  
gläsern, sowie vorzählbares Auswählen derselben.

**Loose à 1 Mark** zu der höchstlich  
concessionirten

**Ausstellungs-Lotterie des Drüthol. Vereins**

— Ziehung bestimmt am 18. März d. J. im „Gosfäger“ —  
sind zu haben in den durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen und bei allen  
Mitgliedern des Vereins. Weitere Verkaufsstellen werden gelücht durch den  
Sachverständigen **J. Barch & Co.**, Große Steinstrasse 14.

### Kaufmännische Lehranstalt

**R. Gollasch**, Halle a/S., Ecke Geiße- und Albrechtstrasse.  
Vollständige Vorbereitungen für das Comptoir, Einzel- u. Curie in Buchführung,  
Rechnen, Schönrechnen, Französisch etc. Probezeit franco.

### Bettfedern und Dauen

à Pfd. 1, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4 M  
gefüllte Federbetten (ganzes Gebett), Unterbett,  
Deckbett und 2 Kissen,  
à 24 M, 30 M, 40 M, 50 M, 60 M  
Fertige Bettbezüge und Betttücher, sowie alle  
anderen Wäschegegenstände  
sind stets am Lager und werden auch auf Bestellung prompt und  
billig angefertigt.

**Robert Steinmetz**, Halle a/S.,  
Leipziger Strasse 1.

Leinen-, Bettfedern-Handlung, Wäsche-Fabrik.

### G. E. Krause, Papierhandlung

en gros,  
Halle a/S., Geißestrasse 26/27.  
Sämtliche Feinsachen von Schlesiern, Größten  
sämtlicher Spezialitäten.  
Contobücher, Rechenbücher, Grammatiktafeln,  
Papierarbeiten u. f. w.

### Special-Tapeten- Versand-Geschäft

in Naturaltapeten von 12 M an  
Goldtapeten „ 25 „ „  
Glantzapeten „ 30 „ „  
Wandfarben überall bin franco.  
**Hermann Meissner**,  
Tapetenfabrik, Berlin S.,  
5455 Alte Jakobstrasse 54, 55

### Familien-Nachricht.

Nach langen Leiden entschlief heute früh  
1/4 Uhr im 75. Lebensjahre kant und  
ruhig unsere liebe Schwieger- und Groß-  
mutter, die verwitwete Frau **Caroline**  
**Siebert geb. Pünse**. Im stillen Wei-  
sen hüten Die Hinterbliebenen.  
Weesfeldt, den 23. Februar 1889.

# Ausverkauf zurückgesetzter Gardinen.

Um unsere älteren Vorräthe von **weissen** und **farbigen Gardinen** vor dem Umzuge in  
unseren Neubau zu räumen, haben wir sehr grosse Partien **Englischer Tüllgardinen** in weiss und  
crème, sowie **weisser Mull-Gardinen** mit gestickter Tüllkante, auch **bunter elsäs-  
sischer Gardinen** zusammengestellt und empfehlen solche

als besonders günstigen Gelegenheitskauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

## A. Huth & Co.

Gr. Steinstrasse 8.

Gr. Steinstrasse 8.